

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentliche
Ordnung und Bevölkerungsschutz
am Montag, den 29.09.2025, im Großen Ausschusszimmer des
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 10:33 Uhr**

		Seite
<u>I. Öffentlicher Teil</u>		
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	4
2.	Tierische Nebenprodukte (Beseiti- gung/Verarbeitung)	178/2025 5
3.	Qualitätsmanagement außerklinischer Herz- Kreislauf-Stillstand im Kreis Warendorf	179/2025 6 – 7
4.	Gründung einer Trägergemeinschaft zur ge- meinsamen Aufgabenwahrnehmung des bo- dengebundenen Intensivtransports als Teil der öffentlichen Notfallrettung	180/2025 8

Anwesend:

Ausschussmitglieder
Blömker, Franz-Ludwig
Franitza, Andreas
Gerwing, Theresia
Kaup, Winfried
Kühnel, Andreas
Luster-Haggeney, Rudolf
Marx, Burkhard
Maschelski-Werning, Sophia
Mindermann, Ursula
Poppenberg, Bernhard
Starke, Dennis
Termühlen, Hildegard
von Ketteler, Friedrich-Carl
Werner, Olaf Martin
stellv. Ausschussmitglieder
Duhme, Elke
Ommen, Detlef
von der Verwaltung
Altenseuer, Udo
Frerich, Michael
Dr. Hemmis, Hubert (bis 09:35 Uhr)
Karaboutas, Theodoros
Schreier, Petra

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder
Dinter, Dennis
Dufhues, Hannelore
Koch, Karsten
Rosenbaum, Ulf
Schulte, Stephan

Frau Maschelski-Werning eröffnet um 09.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz zur letzten Sitzung in dieser Wahlperiode.

Sie stellt fest, dass der Ausschuss form- und fristgerecht einberufen worden ist.

I. Öffentlicher Teil

1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
-----------	---	--

Auf Nachfrage der Vorsitzenden meldet sich keine Einwohnerin / kein Einwohner zu Wort.

2.	Tierische Nebenprodukte (Beseitigung/Verarbeitung)	178/2025
-----------	---	-----------------

Herr Dr. Hemmis stellt sich den Anwesenden vor und berichtete in einer Präsentation (Anlage 1) über tierische Nebenprodukte.

Herr Poppenberg fragt nach der Zertifizierung von Hundeschokolade. Herr Dr. Hemmis erläutert das hierzu erforderliche Verfahren.

Herr Franitza stellt die Frage nach der Prüfung von Pferdemist. Hierzu führt Herr Dr. Hemmis aus, dass die Prüfung in den Niederlanden stattfindet.

Herr Poppenberg geht auf Größenbeschränkungen beim Vergraben von Heimtieren ein. Herr Dr. Hemmis erklärt hierzu, dass es keine Einschränkungen gibt, sofern das Vergraben nicht in einem Wasserschutzgebiet erfolgt.

Weiterhin fragt Herr Poppenberg nach den Möglichkeiten zur Entsorgung von Pferdefleisch beispielsweise in zoologischen Gärten. Herr Dr. Hemmis führt hierzu aus, dass die Umwidmung zu einem Nicht-Lebensmittel im Laufe des Lebens eines Tieres unter anderem durch die Gabe von Medikamenten erfolgt. Hierdurch sei die Möglichkeit zur Verwendung als Futter ebenfalls eingeschränkt.

Frau Maschelski-Werning dankt für den Vortrag und die Ausführungen.

3.	Qualitätsmanagement außerklinischer Herz-Kreislauf-Stillstand im Kreis Warendorf	179/2025
-----------	---	-----------------

Herr Karaboutas stellt das Qualitätsmanagement zum außerklinischen Herz-Kreislauf-Stillstand im Kreis Warendorf anhand einer Präsentation (Anlage 2) vor.

Frau Duhme bittet darum, den Krankenhäusern mit der Datenerfassung zum Rea-Register keine zusätzliche Bürokratie aufzubürden. Wünschenswert sei beispielsweise eine Verknüpfung mit der elektronischen Patientenakte. Positiv hebt sie die Bemühungen zur Einführung von Erste-Hilfe-Ausbildungen bereits in den Schulen hervor, mit der Hemmschwellen abgebaut werden können. Gleichzeitig fragt sie nach der Definition der Lebend-Entlassungs-Quote nach erfolgreicher Reanimation.

Herr Karaboutas erklärt hierzu, dass eine automatische Schnittstelle wünschenswert sei, sich derzeit aber aufgrund der unterschiedlichen Daten und trotz der fortschreitenden Digitalisierung im Rettungsdienst und den Krankenhäusern noch nicht darstellen lässt. Gleichzeitig steht man hierzu aber auch in Gesprächen mit den Krankenhäusern, denen die Bedeutung der Datenerhebung und -auswertung bewusst ist. Zur zukünftig eventuell möglichen Verknüpfung mit der elektronischen Patientenakte liegen aktuell noch keine Erkenntnisse vor. Hinsichtlich der Entlassungsrate gibt es Unterscheidungen in 24 Stunden, 30 Tage und eine Langzeitrage. Wichtig sei die mögliche Entlassung der Patienten in ein normales Lebensumfeld.

Herr Franitza fragt, ob sich das Outcome daran messen lasse, ob im jeweiligen Ort eine First-Responder-Einheit etabliert sei. Herr Karaboutas führt hierzu aus, dass eine Auswertung der First-Responder-Protokolle in jedem Fall erfolgt, Rückschlüsse auf das Outcome nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand lassen sich hieraus jedoch nicht ziehen.

Weiterhin fragt Herr Franitza nach dem aktuellen Projektstand zum Basic-Life-Support-Unterricht an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen im Kreis Warendorf. Herr Karaboutas führt hierzu aus, dass man sich im Kreis Warendorf derzeit noch in der Planungsphase befindet. Herr Frerich ergänzt hierzu, dass bisher keine Einbindung der Träger des Rettungsdienstes durch das zuständige Schulministerium erfolgt ist. Die Aufgabe des präventiven Rettungsdienstes soll erst mit der Novellierung des Rettungsgesetzes in den Rettungsdienst aufgenommen werden.

Herr Blömker dankt für die Ausführungen, aber auch für die Arbeit des Rettungsdienstes sowie der Verwaltung, die mit vielen Bausteinen bemüht ist, den Rettungsdienst weiter zu verbessern. Er fragt nach dem aktuellen Sachstand zur Einführung der smartphonebasierten Ersthelferalarmierung im Kreis Warendorf, die bereits vor längerer Zeit erörtert wurde.

Frau Schreier führt hierzu aus, dass zunächst die Zusammenarbeit mit den im Kreis Warendorf etablierten First-Responder-Einheiten abgestimmt werden musste. Mittlerweile hat sich die Technik hier weiterentwickelt, so dass die Einführung weiter vorangetrieben wird.

Herr Frerich ergänzt hierzu, dass die Auftragsvergabe noch in diesem Jahr beabsichtigt ist. Wichtig sei ein ganzheitliches Konzept, das derzeit erstellt wird. Er zeigt sich zuversichtlich, das Thema schnell weiter voranzubringen.

Frau Maschelski-Werning dankt für die Ausführungen.

4.	Gründung einer Trägergemeinschaft zur gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung des bodengebundenen Intensivtransports als Teil der öffentlichen Notfallrettung	180/2025
-----------	--	-----------------

Herr Frerich erläutert die Hintergründe für die Gründung einer Trägergemeinschaft zur gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung des bodengebundenen Intensivtransports. Die bereits jetzt schon enge Zusammenarbeit soll hierdurch weiter intensiviert werden. Derzeit werden für Intensivverlegungen Fahrzeuge aus dem Regelrettungsdienst genutzt, die entsprechend lange gebunden sind und für Paralleleinsätze nicht zur Verfügung stehen. Im ersten Schritt soll daher die öffentlich-rechtliche Vereinbarung geschlossen werden. Gleichzeitig laufen weitere Planungen. Auch die Anpassung des Rettungsdienstbedarfsplanes muss noch erfolgen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Gründung einer Trägergemeinschaft zur gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung des bodengebundenen Intensivtransports als Teil der öffentlichen Notfallrettung für die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und der Stadt Münster wird zugestimmt. Kernträger und Standort des Intensivtransportwagens soll die Stadt Münster werden.
2. Der Landrat des Kreises Warendorf wird ermächtigt, die im Entwurf (Anlage 1) beigefügte öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Bildung der Trägergemeinschaft zu unterzeichnen.
3. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Kosten des Intensivtransportwagens über Rettungsdienstgebühren der Stadt Münster refinanziert werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Ja	16
Nein	0
Enthaltung	0
Befangen	0

II. Nichtöffentlicher Teil

Frau Maschelski-Werning dankt für die gute und konstruktive Mitarbeit auch in den vergangenen fünf Jahren und schließt die Sitzung um 10.33 Uhr.



Sophia Maschelski-Werning
Vorsitzende



Ltd. KR Din Petra Schreier
Schriftführerin